

for@m



Bildungsarbeit des FIB

Ein gutes Beispiel für die Kooperation Uni – Schule

von Naoual Kailouli (HIB Köln)

Das FIB (Studentische Forum für Integration und Bildung e. V.) ist ein ehrenamtlicher Verein, der von den drei Studenten Sebastian Kummetz, Denis Akan und Tobias Würtenberger der Universitäten Bonn und Köln im April 2009 gegründet worden ist.

Der Verein bietet den Kölner Haupt-, Real- und Gesamtschulen kostenlose Nachhilfetutorien für Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien an. Diese werden von Studierenden der beiden Universitäten durchgeführt und finden ein Mal die Woche für 1,5 Stunden in Kleingruppen von maximal drei Schülerinnen und Schülern in der Partnerschule statt.

Die Tutorinnen und Tutoren stehen dabei den Jugendlichen als Coach zur Verfügung, der neben dem Fachlichen auch als Vorbild und Ansprechpartner in anderen Bereichen tätig ist. Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Partnerschule ist dabei entscheidend, um den reibungslosen Ablauf der Tutorien zu gewährleisten. Deshalb ist es wichtig, dass die TutorInnen eine Betreuungs- bzw. Ansprechperson im Lehrkollegium der jeweiligen Partnerschule haben, so Alexandra

Hellekes (FIB). Durch ein Einführungsseminar werden die Studierenden zu jedem Einstellungsstart u. a. in die Arbeit des FIB und Kommunikations- und Konfliktbewältigungsstrategien eingeführt. In der Schule wird das Nachhilfetutorium durch ein Kennenlernetreffen zwischen Lehrern, Schülern und Tutoren eingeführt.

Seit letztem Sommersemester findet zudem das Projekt große Anerkennung an der Uni Köln. So bekommen Lehramtsstudierende die Möglichkeit, sich ihre Arbeit im FIB als außerschulisches Praktikum anrechnen zu lassen. Bachelor-Studierende erhalten für ihre Tutorientätigkeit im Rahmen des Programm „Service learning“ des Professional Center der WiSo - Fakultät Leistungspunkte im Studium Integrale.

Profitieren können also auch die ehrenamtlich engagierten StudentInnen auf universitärer und v. a. persönlicher Ebene. So finden regelmäßige Treffen statt, so dass sich die TutorInnen in entspannter Atmosphäre austauschen können. Derzeit verfügt das FIB über 30 TutorInnen und konnte bisher ca. 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 an sechs Partnerschulen fördern. Das FIB möchte das Förderangebot weiter ausbauen und die Nachhilfetutorien auch

in den unteren Jahrgangsstufen und an weiteren Schulen anbieten. Dafür sind in erster Linie Studierende notwendig, die für 1,5 Stunden pro Woche für mindestens ein Schulhalbjahr ehrenamtlich den Nachhilfeunterricht erteilen. Somit ist jeder herzlich eingeladen, das FIB Team bei seiner Arbeit zu ergänzen und zu unterstützen (Kontakt siehe unten).

„Hier im Verein gibt es viele motivierte Studenten, die alle das gleiche Ziel haben und daran glauben, dass Bildung der beste Weg ist um Chancengleichheit zu schaffen“, so Dennis Kleine Arndt, ein Tutor des FIB.

In Zeiten von zahlreichen überbelegten Nachhilfeinstituten finden wir die Gründung des FIB und das Engagement des Organisationsteams und der TutorInnen bemerkenswert und vorbildlich, was die Kooperation Universität und Schule angeht.

Kontakt:
FIB
Studentisches Forum für Integration und Bildung e. V.
Richard-Strauss-Straße 2
50931 Köln
www.fib-ev.org
info@fib-ev.org

Studierende votieren gegen Kriegsforschung

www.zivilklausel.uni-koeln.de

von Peter Förster und Katharina Sass

An der Universität Köln hat eine Abstimmung unter allen Studierenden über eine sogenannte „Zivilklausel“ stattgefunden. Eine Zivilklausel ist eine Selbstverpflichtung der Hochschule, nicht mit Einrichtungen der Rüstungsindustrie oder des Militärs zusammenzuarbeiten und für ausschließlich zivile Zwecke zu wirken. An der Abstimmung beteiligten sich ca. 8000 Studierende. Eine klare Mehrheit von 65% hat sich für die Zivilklausel ausgesprochen, bei 20% Gegenstimmen

und 15% Enthaltungen. Das Studierendenparlament fordert bereits seit längerem die Verankerung einer Zivilklausel in der Grundordnung der Universität. Bisher ignoriert die Uni-Leitung jedoch diese Forderung. Daher stellte das Studierendenparlament die Zivilklausel zur Abstimmung, um die Mitglieder der Hochschule an der Auseinandersetzung zu beteiligen.

„Wir wollen, dass Wissenschaft und Bildung an den Interessen der Allgemeinheit ausgerichtet werden und zu einer friedlichen Gesellschaftsentwicklung beitragen. Genau darauf zielt die Zivilklausel ab: Die

Mitglieder der Hochschulen sollen gegen den Einfluss der Drittmittelgeber, wie der privaten Wirtschaft und der Bundeswehr, die Ausrichtung der Hochschule demokratisch und gesellschaftlich verantwortlich bestimmen. Das entspricht der im Grundgesetz verankerten Freiheit der Wissenschaft: Partikuläre Interessen dürfen nicht die Ausrichtung der Wissenschaft bestimmen, wie es aktuell der Fall ist. Das gilt insbesondere für Einrichtungen, die an Rüstungsproduktion und Kriegsführung beteiligt sind, so Maria Schäfer vom Arbeitskreis Zivilklausel der Universität Köln.

Mitarbeiter/in für Hochschulinformationsbüro gesucht

Für das Hochschulinformationsbüro Köln suchen wir ab dem Sommersemester eine Studentin oder einen Studenten des Fachbereichs Sozialwesen mit Interesse an der Vermittlung von Informationen im Rahmen persönlicher Beratungsgespräche und im Rahmen von Veranstaltungen für Studierende an den Kölner Fachhochschulen und den Fachschulen für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Die Arbeitszeit umfasst 6,5 Stunden wöchentlich, die mit einem halben Bafög-Höchstsatz vergütet wird. Der Arbeitsplatz ist die GEW-Geschäftsstelle in Köln.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Stadtverband Köln
zu Hdn. Hildegard Merten
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Tel.: 0221-516267 – Fax: 0221-525446
GEW-Koeln@netcologne.de